

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Haushalt des Forschungsministeriums erreicht 2012 Rekordhoch	2
Bundeswirtschaftsministerium zeichnet "EXIST-Gründerhochschulen" aus	2
BMBF startet Bürgerdialog "Ergietechnologien für die Zukunft"	3
Wissenschaftsrat empfiehlt Forschungsneubauten für 462 Mio. Euro	3
Breitbandausbau kommt voran	4
Neue Ausschreibungen	4
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	5
Innovationsnachrichten aus der EU	6
7 Mrd. Euro für Forschung und Innovation im Arbeitsprogramm 2012	6
Europäische Kommission schlägt 80 Milliarden Euro für Forschungs- und Innovationsförderung vor	7
Neues Ratpräsidentschaftstrio setzt auf FuE	8
AIFM-Richtlinie für Verwalter alternativer Investmentfonds im Amtsblatt veröffentlicht	8
GVO: Europaparlament befürwortet Renationalisierung	9
Neue Ausschreibungen	9
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	13
Kurzmeldungen aus aller Welt	13
Magazin "InnovationBridge" des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses São Paulo	13
Global Innovation Index 2011 veröffentlicht	14
Frankreich: mehrere Ausschreibungen im Rahmen des Programms Zukunftsinvestitionen	14
Technologietrends in Deutschland und weltweit	16
Ansprechpartner	19

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Haushalt des Forschungsmi- nisteriums erreicht 2012 Re- kordhoch

Der Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) steigt 2012 gegenüber dem laufenden Jahr um fast zehn Prozent auf 12,8 Milliarden Euro. Das geht aus dem am 6. Juli 2011 vom Kabinett verabschiedeten Entwurf zum Bundeshaushalt 2012 hervor.

Ein großer Teil des Zuwachses der vergangenen Jahre entfällt dabei auf die drei großen Initiativen "Hochschulpakt 2020", "Exzellenzinitiative" und "Pakt für Forschung und Innovation". Die institutionellen Zuwendungen an die großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und die Deutsche Forschungsgemeinschaft steigen 2012 nochmals um fünf Prozent auf insgesamt rund 4,3 Milliarden Euro.

Mit den ebenfalls ansteigenden Mitteln der Projektförderung sollen innovations- und wachstumsfördernde Maßnahmen unter dem Dach der Hightech-Strategie unterstützt werden. Dadurch soll Deutschland zum Vorreiter bei Lösungen globaler Herausforderungen auf den Feldern Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation werden. Ein Beispiel dafür sind die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung, für deren Aufbau bis 2015 rund 700 Millionen Euro vorgesehen sind, um Prävention und Therapie der Volkskrankheiten zu verbessern.

Mit einer neuen Forschungsagenda zur Energiewende soll die Umstellung auf eine Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen unterstützt werden. Ein Beispiel ist die ressortübergreifende Initiative des Bundesforschungs-, Bundeswirtschafts- und Bundesumweltministeriums zu neuen Speichertechnologien und -konzepten.

Auch im [Haushaltentwurf 2012](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist eine Steigerung der Mittel für Forschung und Entwicklung enthalten. So erhöht sich das Fördervolumen im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) um fast 110 Mio. Euro auf nunmehr knappe 500 Mio. Euro.

Quelle: BMBF, BMWi

Bundeswirtschaftsministeri- um zeichnet "EXIST- Gründerhochschulen" aus

Die drei siegreichen Hochschulen wurden am 7. Juli 2011 in Berlin prämiert. Sie haben gemäß der Juryentscheidung eine besonders überzeugende Strategie entwickelt, um sich mit der akademischen Gründungsförderung nachhaltig und sichtbar zu profilieren. Zukünftig dürfen sich die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule München und die Technische Universität Berlin als "[EXIST-Gründerhochschule](#)" bezeichnen.

Der Wettbewerb hatte 24 Hochschulen aus ganz Deutschland aufgerufen, eine hochschulweite Gesamtstrategie zur Gründungsprofilierung

zu konzipieren. Eine mit unabhängigen Experten besetzte Jury hat alle Strategiekonzepte bewertet und die besten Konzepte ermittelt.

Der Wettbewerb "EXIST-Gründungskultur - Die Gründerhochschule" ist Bestandteil der Initiative "Gründerland Deutschland", die das BMWi im vergangenen Jahr gestartet hat. Er ergänzt im Themenfeld "Gründung/Unternehmertum" die Exzellenzinitiative für Spitzenforschung für Hochschulen. Im Rahmen des Wettbewerbs "Die Gründerhochschule" stellt das BMWi in den kommenden sieben Jahren rund 46 Mio. Euro für anspruchsvolle Projekte an Hochschulen bereit. Der Wettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert. Das BMWi wird im Herbst 2011 eine zweite Wettbewerbsrunde starten.

Quelle: BMWi

BMBF startet Bürgerdialog "Energietechnologien für die Zukunft"

Am 11. Juli 2011 gab das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin den Start des [Bürgerdialogs "Energietechnologien für die Zukunft"](#) bekannt. Der Dialog soll online und im Rahmen von Veranstaltungen vor Ort stattfinden. Ziel ist eine Debatte zwischen Bürgern, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Energietechnologien für die Zukunft.

Die Bürgerdialoge, die im Koalitionsvertrag avisiert wurden, sollen ein Forum für den Austausch zwischen Bürgern, Experten sowie Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik konstituieren. Zum Beispiel auf Live-Veranstaltungen wie Bürgerkonferenzen und Bürgergipfeln oder im Rahmen von Online-Konsultationen oder digitalen Themensammlungen.

Am Ende eines jeden Bürgerdialogs steht ein Bürger-Report. Er soll zeigen, wo Chancen und Herausforderungen sowie relevante Handlungsfelder und Fragestellungen zu Zukunftstechnologien liegen. Die Ergebnisse des Bürger-Reports sollen auch Eingang in politische Entscheidungsprozesse finden.

Quelle: BMBF

Wissenschaftsrat empfiehlt Forschungsneubauten für 462 Mio. Euro

Am 11. Juli 2011 gab der Wissenschaftsrat bekannt, in seiner [diesjährigen Empfehlung](#) zur Förderung von Forschungsbauten an Hochschulen 16 Vorhaben mit Gesamtkosten von 462 Millionen Euro zu befürworten. Alle Projekte sind von nationaler, teilweise auch internationaler Bedeutung und stammen überwiegend aus den Natur- und Lebenswissenschaften.

Erforscht werden sollen unter anderem die Ursachen und Behandlungsmethoden der Herzinsuffizienz (Würzburg), Grundlagen zur Entwicklung von neuen Quantentechnologien und zur Realisierung von neuen hoch präzisen und empfindlichen Quantensensoren (Hannover) sowie Grundlagen von Löseprozessen, mittels derer relevante Schlüsseltechnologien wie nachhaltige und umweltfreundliche Verfahrenspro-

zesse befördert werden können (Bochum).

Grundlage des Verfahrens ist die mit der Föderalismusreform I eingeführte Gemeinschaftsaufgabe „Forschungsbauten an Hochschulen“ nach Art. 91b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Grundgesetzes. Der Wissenschaftsrat bewertet im Rahmen seiner Begutachtung die beantragten Vorhaben und nimmt eine Reihung vor. Die Länder hatten zum Stichtag 15. November 2010 insgesamt 31 Vorhaben vorgelegt.

Über die Aufnahme in die Förderung wird die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) auf der Grundlage der Empfehlungen des Wissenschaftsrates voraussichtlich am 26. Oktober 2011 entscheiden.

Quelle: Wissenschaftsrat

Breitbandausbau kommt voran

Am 25. Juli 2011 präsentierte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den zukünftig halbjährlich erscheinenden [Bericht zum Breitbandatlas](#). Der Bericht zeigt, dass bundesweit Ende 2010 bereits 88,1 Prozent aller Haushalte allein über Funklösungen Zugang zum Internet mit einer Bandbreite von mindestens einem Megabit pro Sekunde (Mbit/s) hatten.

Drahtlose und drahtgebundene Technologien zusammen boten Ende 2010 insgesamt 98,3 Prozent der Haushalte Zugang zu einer Breitbandgrundversorgung (größer-gleich 1 Mbit/s). Im EU-Vergleich liegt Deutschland damit vor vergleichbaren Ländern wie Frankreich, Spanien und Italien.

Damit die Breitbandgrundversorgung zügig erreicht werden kann, setzt das Bundeswirtschaftsministerium auch auf die Unternehmen, die Mobilfunkfrequenzen aus der Digitalen Dividende ersteigert haben. Wenn diese Unternehmen jetzt den Ausbau der Funktechnologie "Long Term Evolution" (LTE) fortsetzen, könnten die letzten weißen Flecken bei der Breitbandgrundversorgung rasch geschlossen werden.

Quelle: BMWi

Neue Ausschreibungen

BMBF: Qualifizierung von Ingenieurnachwuchs an Fachhochschulen - IngenieurNachwuchs - im Rahmen des Programms "Forschung an Fachhochschulen". Förderrunde 2012

Frist: 15. September 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinie zur Entwicklung von Produkten zur Prävention, Diagnose und Behandlung von vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten

Frist: 20. September 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung transnationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des ERA-NET ECO-INNOVERA im The-

menbereich "Öko-Innovationen" im Rahmenprogramm "Forschung für Nachhaltige Entwicklungen"

Frist: 30. September 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Fördermaßnahme "GlobE - Globale Ernährungssicherung" im Rahmenprogramm "Nationale Forschungsstrategie Bio-Ökonomie 2030"

Frist: 4. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet "Intelligente und multifunktionelle Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung" im Rahmen des Förderprogramms "Forschung für nachhaltige Entwicklungen"

Frist: 15. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinien zur 5. Auswahlrunde des Wettbewerbs "GO-Bio"

Frist: 15. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zum "BMBF-Nachwuchswettbewerb - NanoMatFutur" auf der Grundlage des Rahmenprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING"

Frist: 15. Oktober 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zum Förderprogramm Eurostars

Frist: 31. Dezember 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Basistechnologien für eine nächste Generation biotechnologischer Verfahren

Frist: 31. Dezember 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMELV: Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten vom 7. Juli 2011

Frist: 30. Juni 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

AUMA (Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.): Aktuelle Ausgabe von "AUMA Compact"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Aufstiegsstipendium - Studieren mit Berufserfahrung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Neues Internetportal zur Energieforschung

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Ausgabe "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Monatsbericht 07/2011"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Ausgabe "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Monatsbericht 08/2011", Leitthema des Hefts sind Innovation und Strukturwandel in der Automobilindustrie und besonders die Elektromobilität.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer "Gründerwoche Deutschland: So werden Sie Partner!

14. - 20. November 2011"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

OECD: Englischsprachige Statistiksammlung "Regions at a Glance 2011"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

7 Mrd. Euro für Forschung und Innovation im Arbeitsprogramm 2012

Die für Forschung zuständige EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn hat die Bereitstellung von 7 Mrd. EUR an Forschungsmitteln zur Ankerbelung von Innovation durch Forschung für das Jahr 2012 angekündigt. Das ist das größte Förderpaket der Europäischen Kommission, das es im Rahmen des Siebten EU-Forschungsrahmenprogramms (RP7) jemals gegeben hat.

Erreicht werden soll dies dadurch, dass stärker als je zuvor Aktivitäten gefördert werden, die dazu beitragen, die Lücke zwischen Forschung und Markt zu schließen, etwa durch den Nachweis, dass neue Technologien über ein kommerzielles Potenzial verfügen oder in einem ausreichend großen Maßstab verwendet werden können, um industriell rentabel zu sein. Dieser marktgekoppelte Ansatz steht auch im Mittelpunkt der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP), die im Rahmen des Aktionsplans „Innovationsunion“ gegründet werden.

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council, ERC) wird annähernd 1,6 Mrd. EUR für die besten erfahrenen Forscher und Nachwuchswissenschaftler, die in Europa arbeiten, bereitstellen. Um die Lücke zwischen den Ergebnissen der Pionierforschung und der Vermarktung zu schließen, wurde eine „Konzeptnachweis“-Initiative in kleinem Maßstab ins Leben gerufen. Eine weitere Initiative ist die neue Finanzhilfe „ERC Synergy Grant“ zur Förderung einiger kleiner Gruppen von Forschern, die gemeinsam an dem selben Projekt arbeiten.

Annähernd 900 Mio. EUR an Fördermitteln für die Mobilität und Lauf-

Europäische Kommission schlägt 80 Milliarden Euro für Forschungs- und Innovationsförderung vor

bahn von Forschern sollen ca. 10 000 hochqualifizierten Forschern durch Marie-Curie-Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten spezielle Anreize für die Beteiligung. Zusätzlich zu neuen, vereinfachten Regeln umfasst das Investitionspaket im Wert von fast 1 Mrd. Euro für KMU Pilotsysteme sowohl im Bereich Gesundheit als auch im Rahmen der für KMU bestimmten „Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis“ der Europäischen Investitionsbank.

Die Ankündigung der Kommission hat eine Vielzahl neuer Ausschreibungen auf europäischer Ebene zur Folge (siehe Neue Ausschreibungen).

Quelle: Europäische Kommission

Die Europäische Kommission hat am 29. Juni 2011 ihren Vorschlag zum [Mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020](#) vorgestellt. Für den Bereich [Forschung und Innovation](#) schlägt sie für den kommenden Haushalt 80 Milliarden Euro vor. Hierdurch sollen Investitions- und Forschungsmaßnahmen finanziert werden, die Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit schaffen sowie ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum in Europa fördern und somit einen Beitrag zur Europa 2020 Strategie leisten.

Hierfür schlägt die EU-Kommission vor, die gegenwärtigen Finanzierungsinstrumente (7. Rahmenprogramm, Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation und Europäisches Innovation- und Technologieinstitut) zu einer gemeinsamen Strategie für Forschung und Innovation (GSFI) zu bündeln. Darin werden strategische Ziele für alle EU-Förderprogramme im Bereich Forschung und Innovation festgelegt. Außerdem sollen die Teilnahmebedingungen vereinfacht und der Projektverlauf dadurch entsprechend verkürzt werden.

Die Kommission schlägt in diesem Zusammenhang als weitere Maßnahmen vor:

- Ein spezielles Programm für Wettbewerbsfähigkeit und KMU als Nachfolgeprogramm des „Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)“, das nicht mehr nur den Bereich Innovation betreffen soll.
- Die Einrichtung eines Online-Portals, um die Tätigkeit von KMU auf außereuropäischen Märkten zu fördern. Ziel ist es, die europäischen KMU beim Kennenlernen und Anwenden der Rechtsvorschriften des Drittlandes zu unterstützen.

Im nächsten Jahr müssen Rat und Europäisches Parlament über die Kommissionsvorschläge verhandeln, so dass der mehrjährige Finanzrahmen 2014-2020 Anfang übernächsten Jahres verabschiedet werden soll.

Quelle: Europäische Kommission

Neues Ratpräsidentschaftstrio setzt auf FuE

Am 1. Juli 2011 hat Polen die rotierende Ratspräsidentschaft der Europäischen Union übernommen. Sie bildet damit den Anfang eines neuen Präsidentschaftstrios: Dänemark und Zypern werden folgen. Das Trio betont den wichtigen Beitrag von Forschung und Entwicklung (FuE) für die Strategie Europa 2020 und insbesondere für die Innovationsunion.

Wichtig ist den Präsidentschaften dabei die Förderung eines strategischen und integrierten Ansatzes für Forschung und Innovation. Alle betroffenen Politikbereiche und Instrumente sollten kurz-, mittel- und langfristig auf Forschung und Innovation ausgerichtet werden. Außerdem soll ein innovationsfreundliches Umfeld geschaffen werden, das besonders KMU ermöglichen soll, Innovation und Wachstum zu fördern, zum Beispiel durch den vereinfachten Zugang zu FuE-Fördermitteln für Unternehmen und insbesondere für KMU.

Das Präsidentschaftstrio will in seiner Amtszeit bis zum 31. Dezember 2012 noch weitere Ziele im Bereich FuE verfolgen:

- Weiterentwicklung des Konzeptes der Europäischen Innovationspartnerschaften.
- Entwicklung eines einzigen Innovationsindicators, um die politische Überwachung in Bezug auf die Europa 2020-Ziele im Bereich FuE zu vereinfachen.
- Vollendung des Europäischen Forschungsraums, als Beitrag zu einem funktionierenden und geeinten Europäischen Forschungsgebiet.

Quelle: Europäischer Rat

AIFM-Richtlinie für Verwalter alternativer Investmentfonds im Amtsblatt veröffentlicht

Die Richtlinie [2011/61/EU](#) über die Verwalter alternativer Investmentfonds (so genannte AIFM-Richtlinie) ist nun im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden. Die Richtlinie ist bis zum 22. Juli 2013 in nationales Recht umzusetzen. Der zur Umsetzung erforderliche nationale Gesetzentwurf wurde für Ende dieses Jahres angekündigt.

Die Richtlinie schafft einen umfassenden regulatorischen Rahmen für Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM) auf EU-Ebene inklusive der Aufsicht. Alternative Investmentfonds umfassen alle Fonds, die nicht unter die OGAW-Richtlinie fallen. Dazu zählen Hedgefonds und Private-Equity-Gesellschaften, Immobilienfonds, Rohstofffonds, Infrastrukturfonds und andere Arten institutioneller Fonds. Die Richtlinie gibt Standards für die Verwalter der alternativen Investmentfonds vor, schafft Transparenz gegenüber den Anlegern und der Aufsicht für die Aktivitäten der Manager und der von ihnen verwalteten Fonds.

Die Richtlinie wird sich erheblich auch auf das regulatorische Umfeld von Wagniskapital in Deutschland auswirken.

Quelle: Europäische Kommission

GVO: Europaparlament befürwortet Renationalisierung

Im Rahmen einer Abstimmung am 5. Juli 2011 sprach sich das Europäische Parlament dafür aus, dass EU-Mitgliedsländer das Recht haben sollen, den Anbau genetisch veränderter Organismen (GVO) einzuschränken oder zu untersagen. Ein Verbot bzw. eine Einschränkung des Anbaus soll auch aus Umwelterwägungen möglich sein.

Die Europäische Kommission hatte vorgeschlagen, dass die Mitgliedstaaten das Recht haben sollen, den Anbau von GVO aus verschiedenen Gründen verbieten zu können, jedoch nicht aus Gesundheits- oder Umweltgründen. Diese sollen nur von der Europäischen Lebensmittelbehörde bewertet werden.

Das Parlament möchte jedoch eine sicherere rechtliche Grundlage mit Blick auf internationale Handelsvereinbarungen schaffen und besteht daher darauf, dass die Mitgliedstaaten nicht davon abgehalten werden sollen, zusätzliche Umweltgründe aufzuführen.

Die Abgeordneten fordern zudem, dass die Mitgliedstaaten die geeigneten Maßnahmen ergreifen müssen, um das unbeabsichtigte Vorhandensein von GVO in anderen Produkten auf ihrem eigenen Hoheitsgebiet und in Grenzgebieten benachbarter Mitgliedstaaten zu verhindern.

Demnächst wird sich nun der Europäische Rat mit den vom Parlament vorgeschlagenen Änderungen befassen

Quelle: Europäisches Parlament

Neue Ausschreibungen

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "Energy-efficient Buildings" - 2012 (call identifier: FP7-2012-NMP-ENV-ENERGY-ICT-EeB)

Budget: 140 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Clean Sky JTI 2011-03 (call identifier: SP1-JTI-CS-2011-03)

Budget: 19,49 Mio. Euro | Frist: 12. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Transnational cooperation between regional research-driven clusters" (call identifier: FP7-REGIONS-2012-2013-1)

Budget: 17,99 Mio. Euro | Frist: 31. Januar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: FP7-SCIENCE-IN-SOCIETY-2012" (call identifier: FP7-SCIENCE-IN-SOCIETY-2012-1)

Budget: 37,4 Mio. Euro | Frist: 22. Februar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Support to transnational networks of procurers (call identifier: FP7-COH-2012-Procurement)

Budget: 1,1 Mio. Euro | Frist: 5. Januar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: HEALTH-2012-INNOVATION (call identifier: FP7-HEALTH-2012-INNOVATION-1)

Budget: 546 Mio. Euro | Frist: 4. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: FP7-HEALTH-2012-SMES-FOR-INNOVATION (call identifier: FP7-HEALTH-2012-INNOVATION-2)

Budget: 108 Mio. Euro | Frist: 27. September 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: FP7-SUSTAINABLE SURFACE TRANSPORT (SST)-2012-RTD-1 including European Green Cars Initiative (call identifier: FP7-SST-2012-RTD-1)

Budget: 114 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: FP7-Transport (TPT)-2012-RTD-1 (call identifier: FP7-TPT-2012-RTD-1)

Budget: 10 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: FP7-INFRASTRUCTURES-2012-1 (call identifier: FP7-INFRASTRUCTURES-2012-1)

Budget: 90,3 Mio. Euro | Frist: 23. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Bilateral coordination for the enhancement and development of S&T (call identifier: FP7-INCO-2012-2)

Budget: 16 Mio. Euro | Frist: 15. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Bi-regional coordination of S&T cooperation including priority setting and definition of S&T cooperation policies - Activity INCO-NET (call identifier: FP7-INCO-2012-1)

Budget: 16 Mio. Euro | Frist: 15. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Integration of research entities from the EU's Convergence and Outermost regions in the ERA and enhancement of their innovation potential (call identifier: FP7-REGPOT-2012-2013-1)

Budget: 66,57 Mio. Euro | Frist: 3. Januar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "ICT for Green Cars"-2012 (call identifier: FP7-2012-ICT-GC)

Budget: 30 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Energy Call - Part 1
(call identifier: FP7-ENERGY-2012-1-1STAGE)

Budget: 3 Mio. Euro | Frist: 25. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 – NMP –
Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Tech-
nologies – SMEs 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-SME-6)

Budget: 48 Mio. Euro | Frist: 3. Mai 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: AERONAUTICS and
AIR TRANSPORT (call identifier: FP7-AAT-2012-RTD-JAPAN)

Budget: 4 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ERA-NET Call 2012
(call identifier: FP7-ERANET-2012-RTD)

Budget: 38,5 Mio. Euro | Frist: 28. Februar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: KBBE 2012 (call
identifier: FP7-KBBE-2012-6-singlestage)

Budget: 304,57 Mio. Euro | Frist: 15. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 – NMP –
Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Tech-
nologies – LARGE 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-LARGE-6)

Budget: 110 Mio. Euro | Frist: 8. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Materials for Green
Cars – 2012 (call identifier: FP7-2012-GC-MATERIALS)

Budget: 35 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: AERONAUTICS and
AIR TRANSPORT (call identifier: FP7-AAT-2012-RTD-LO)

Budget: 5 Mio. Euro | Frist: 25. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 – NMP –
Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Tech-
nologies – SMALL 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-SMALL-6)

Budget: 124 Mio. Euro | Frist: 8. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "Energy-efficient

Buildings" - 2012 (call identifier: FP7-2012-NMP-ENV-ENERGY-ICT-EeB)

Budget: 140 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Theme 4 – NMP – Nanosciences, Nanotechnologies, Materials and new Production Technologies – CSAs 2012 (call identifier: FP7-NMP-2012-CSA-6)

Budget: 10,5 Mio. Euro | Frist: 24. Januar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: SEC-2012-1 (call identifier: FP7-SEC-2012-1)

Budget: 241,7 Mio. Euro | Frist: 23. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Energy Call – Part 1 (call identifier: FP7-ENERGY-2012-1-2STAGE)

Budget: 138 Mio. Euro | Frist: 25. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Collaborative projects (Large scale integrated research projects) (call identifier: FP7-SSH-2012-1)

Budget: 39 Mio. Euro | Frist: 2. Februar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: "Factories of the Future" - 2012 (call identifier: FP7-2012-NMP-ICT-FoF)

Budget: 160 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ICT Call 8 (call identifier: FP7-ICT-2011-8)

Budget: 787 Mio. Euro | Frist: 17. Januar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: AERONAUTICS and AIR TRANSPORT (call identifier: FP7-AAT-2012-RTD-1)

Budget: 136,04 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Collaborative Projects (Small or medium-scale focused research projects) as well as Coordination and Support Actions (call identifier: FP7-SSH-2012-2)

Budget: 48 Mio. Euro | Frist: 2. Februar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ENVIRONMENT 2012: TWO-STAGE (call identifier: FP7-ENV-2012-two-stage)

Budget: 217 Mio. Euro | Frist: 20. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: ENVIRONMENT 2012: ONE-STAGE (call identifier: FP7-ENV-2012-one-stage)

Budget: 38 Mio. Euro | Frist: 20. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Kapazitäten“: Research for the benefit of SMEs (call identifier: FP7-SME-2012)

Budget: 214,7 Mio. Euro | Frist: 6. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Smart Cities and Communities (call identifier: FP7-ENERGY-SMARTCITIES-2012)

Budget: 40 Mio. Euro | Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“: Space Call 5 (call identifier: FP7-SPACE-2012-1)

Budget: 84 Mio. Euro | Frist: 23. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Übersicht in englischer Sprache "The Annual Report (2011) on research and technological development activities of the European Union in 2010"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Neue Ausgabe des "Magazin Unternehmen Industrie" u. a. mit einem Artikel zum Thema "Portal für die Rechte des geistigen Eigentums"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Magazin "InnovationBridge" des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses São Paulo

Auf Initiative des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses São Paulo (DWIH) und des German Center for Market Entry (GCME) erscheint im Jahr 2011/12 erstmals das Magazin „InnovationBridge“. Es soll Unternehmen dabei unterstützen, sich potentiellen Kunden und Geschäftspartnern in Deutschland und Brasilien zu präsentieren und neue Geschäftspotentiale zu erschließen.

Im Fokus der Ausgabe 2011/12 stehen Deutschland und Brasilien: Herausforderungen wie der deutsche Atomausstieg oder die sportlichen Großveranstaltungen in Brasilien eröffnen innovativen Unternehmen neue Chancen, ihre Produkte und Dienstleistungen abzusetzen.

InnovationBridge bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich in prominenter Weise der deutschen und brasilianischen Industrie sowie anderen innovativen Unternehmen zu präsentieren.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie der Brazilian Agency for Industrial Development (ABDI) und der Brazilian Confederation of the National Industry (CNI) wird InnovationBridge – und damit auch Ihre Unternehmenspräsentation – über 200.000 potentielle Kunden und Geschäftspartner in Deutschland und Brasilien erreichen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: DWIH São Paulo

Global Innovation Index 2011 veröffentlicht

Der [Index](#), der Mitte Juli 2011 von der Business School INSEAD veröffentlicht wurde, sieht die Schweiz als innovativstes Land der Welt. Deutschland ist demnach auf dem zwölften Rang.

Der Innovationsindex setzt sich aus eine Reihe von Teilindikatoren wie:

- Politisches/regulatives Umfeld
- Humankapital und Forschungsbedingungen
- Infrastrukturen
- Market und Unternehmensumfeld

zusammen. Wie bei vielen Ländervergleichsstudien zur Innovationsperformance schneidet Deutschland bei den Outputindikatoren deutlich besser ab als bei den Inputindikatoren. Im Jahr 2009 belegte Deutschland noch den zweiten Platz.

Quelle: INSEAD

Frankreich: mehrere Ausschreibungen im Rahmen des Programms Zukunftsinvestitionen

Die [Ausschreibungen](#) betreffen die Förderschwerpunkte Gesundheit und Biotechnologie, Transportwesen sowie Exzellen-Laboratorien. Am 13. Juli 2011 wurden als zweiter Schub ("deuxième vague") des Förderschwerpunkts "Gesundheit und Biotechnologie" folgende vier Ausschreibungen veröffentlicht:

- "Die nationalen Infrastrukturen der Forschung im Bereich Biologie und Gesundheit"
- "Die vorindustriellen Demonstrationsanlagen im Bereich der Biotechnologien"
- "Biotechnologien und Bioressourcen"
- "Nanobiotechnologien".

Die Frist zur Einreichung von Projektvorschlägen bei der "Agence Nationale de la Recherche" (ANR) endet in der vorstehenden Reihenfolge am: 13.10., 6.10., 15.10. und 29.9.2011.

Am 15.7.2011 wurden im Rahmen des Förderschwerpunkts "Transport-

wesen" folgende drei Ausschreibungen veröffentlicht:

- "Gewichtsreduzierung (durch Verwendung neuer Materialien oder neue Anwendungsformen bekannter Materialien), Aerodynamik und Architektur von Fahrzeugen"
Frist zur Vorlage von Projektvorschlägen bei ADEME: 12.12.2011
- "Verbesserung elektrischer Antriebssysteme und Bauelemente (von Zweiradfahrzeugen bis zu schweren Fahrzeugen)
Frist zur Vorlage von Projektvorschlägen bei ADEME: 8.12.2011
- "Schiffe der Zukunft"
Frist zur Vorlage von Projektvorschlägen bei ADEME: 11.1.2011

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Mai 2011 (Stand 01.08.2011)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Für den Mai 2011 wurden ca. **10.600** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Mai 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Mai 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	2	2	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	⇒
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	4	4	↔
C07K0014	Peptide mit mehr als 20 Aminosäuren	5	5	↑
A61K0038	Medizinische Präparate die Peptide enthalten	6	10	↔
A61K0039	Medizinische Präparate die Antigene oder Antikörper enthalten	7	6	↑
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	8	7	↑
A61P0035	Antineoplastische Mittel	9	15	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	10	11	⇒

Deutsche Spitzentechnologien

Für den Mai 2011 wurden ca. **3.950** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Mai 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Mai 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	3	⇒
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	3	7	↔
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	4	5	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	5	2	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	6	4	↘
F02D0041	Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	7	10	↔
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	8	6	↘
F01N0003	Auspuffvorrichtungen oder Schalldämpfer mit Einrichtungen zum Reinigen, Entgiften oder dgl. des Auspuffgases	9	12	⇒
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	10	15	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,3** Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC	IPC Text	Rang Mai 2011	Anteil DE Mai 2011	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	9,6%	10,9%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	6,2%	7,6%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	3	7,6%	9,5%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	4	13,7%	15,2%	⇒
H01L	Halbleiterbauelemente	5	11,9%	13,1%	⇒
H04L	Übertragung digitaler Information	6	3,8%	6,0%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	7	10,5%	12,7%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	8	10,6%	10,5%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	9	4,7%	4,1%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	13,6%	14,4%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Mai 2011 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
F03B0013 auch Vormonat	Ausbildung von Kraft- und Arbeitsmaschinen oder Kraftmaschinen für bestimmte Zwecke	↑
H01L0035	Thermoelektrische Bauelemente mit einer Kontaktstelle zwischen ungleichen Materialien	↑
H04W0040	Lenkung oder Wegesuche der Nachrichtenübertragung	↑

Ansprechpartner

Innovationsnachrichten aus Deutschland und Kurzmeldungen aus aller Welt:

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Innovationsnachrichten aus der EU:

Dr. Sara Borella (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-2303 Fax: 030-20308-52303

E-Mail: borella.sara@dihk.de

ISSN 2190-8435